

Grundsätze des Fairen Handels

Diese Kriterien sind die
Basis des Fairen Handels
und die gemeinsame Richtlinie
für alle beteiligten Akteure.

1 CHANCEN FÜR BENACHTEILIGTE PRODUZENT/INNEN



Chancen für benachteiligte Produzent*innen

Fairer Handel schafft neue Absatzmärkte für wirtschaftlich benachteiligte Produzent*innen. Er ist eine Strategie zur Armutsbekämpfung, Einkommenssicherung und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

2 TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFTS - PFLICHT



Transparenz und Verantwortlichkeit

Der Faire Handel steht für transparente Handelsbeziehungen, die auf Respekt und Fairness beruhen. Mitglieder, Erzeuger und Angestellte werden in Entscheidungsprozessen immer mit eingebunden.

3 FAIRE HANDELSPRAKTIKEN



Faire Handelsbeziehungen

Fairer Handel dient nicht der Gewinnmaximierung, sondern baut auf langfristige Lieferbeziehungen, Vertrauen und Solidarität. Vorauszahlungen für die Produkte bewahren vor Verschuldung, und langfristige Abnahmeverträge bieten Planungssicherheit.

4 FAIRE BEZAHLUNG



Ein fairer Preises

Die Preise werden zwischen den Handelspartnern gemeinsam festgelegt. Die Bezahlung muss von beiden Seiten als fair und sozialverträglich bewertet werden. Es gilt der Grundsatz: gleiches Geld für gleiche Arbeit.

5 KEINE AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT; KEINE ZWANGSARBEIT



Ausschluss von Kinder- & Zwangsarbeit

Jegliche Art von ausbeuterischer Kinder- und Zwangsarbeit wird abgelehnt. Die UN-Kinderrechtskonvention wird dabei ebenso beachtet wie das strikte Verbot von Zwangsarbeit in der Produktion.



Diskriminierungsverbot & Geschlechtergerechtigkeit

Es darf niemand wegen Geschlecht, Herkunft, Religion, politischer Gesinnung, sexueller Orientierung oder Krankheit benachteiligt werden. Frauen werden gefördert und das Recht auf gewerkschaftliche Organisation gestärkt.



Gute Arbeitsbedingungen

Fairer Handel steht für sichere Arbeitsbedingungen. Dabei muss mindestens den gesetzlichen Anforderungen und den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprochen werden.



Aus- und Weiterbildung

Fairer Handel soll vor allem kleine, benachteiligte Produzent*innen fördern und unabhängiger machen. Er soll helfen, ihre Qualifikation zu verbessern und Kompetenzen zu stärken, damit sie sich auf dem Markt behaupten können.



Förderung des Fairen Handels

Fair-Handels-Organisationen setzen sich öffentlich für gerechten Welthandel und die Veränderung der Regeln des konventionellen Handels ein. Sie informieren und schaffen so ein Bewusstsein für die Ziele des Fairen Handels.



Schutz der Umwelt

Fair gehandelte Produkte sollen die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Es geht um Ressourcenschutz, geringen Pestizideinsatz, die Nutzung erneuerbarer Energien und Abfallvermeidung. Ökologisch angebaute Produkte werden bevorzugt und extra vergütet.